

Reisebericht Korfu vom 14.10.23 – 28.10.23 – oder wie uns der Blitz traf...

Auch wenn es Aufgrund einer mangelnden Versicherungsbestätigung nicht nach Albanien gehen durfte, wurden wieder schöne Buchten in und um Korfu angelaufen: Zum Relaxen, Schwimmen und Tauchen. Aber der Reihe nach...

Los ging es für 3 Teilnehmer – Sigggi, Ralf und Heike bereits am Donnerstagmittag, galt es doch am Freitagmittag die Fähre in Ancona nach Igoumenitsa/Griechenland zu erreichen. Denn – es wurde wieder viel Equipment mitgenommen: Tauchkompressor, Flaschen, Blei, Tauchequipment 2 Grills und vieles mehr lässt sich nicht per Flieger transportieren und wurde alles im Vereinsbus verstaut. Übernachtet wurde in Parma – natürlich um dort eine Pizza mit echtem Parmaschinken zu verdrücken. Am nächsten Tag ging es dann weiter nach Ancona, um von dort die Fähre nach Igoumenitsa zu nehmen. Die Fähren sind mittlerweile vergleichbar mit Kreuzfahrtschiffen und sehr komfortabel – wenn man einmal das komplizierte Check-In überstanden hat, dann hat der Urlaub quasi angefangen. Samstag früh war dann das Zwischenziel Igoumenitsa erreicht – jetzt galt es noch eine Fähre nach Korfu zu bekommen – dieses Fahren im Stundentakt und brauchen zwischen 60-90 Minuten. Auf Korfu angekommen ist es dann nur noch ein Katzensprung zur Marina. Dort warteten bereits Boris und Shanta, die schon 1 Woche früher angereist waren und mit dem Mietwagen eine Tour durch Griechenland gemacht haben. Praktisch parallel kamen auch Urs und Martina mit dem Flieger aus Deutschland an, so dass die Crew der 1. Woche komplett war. Jetzt galt es den Papierkram mit der Charterbasis zu erledigt, dass umfangreiche Gepäck auszuladen und den üblichen Groß-Einkauf zu tätigen. Alles wurde in Ruhe erledigt und so waren wir um 19 Uhr bereit eine Taverne zu besuchen – nicht irgendeine – sondern unsere Stammtaverne, wenn wir mal in Korfu sind.

Unser Boot – eine Lagoon 42 – namens „Stolos“ war gut ausgestattet: Neben einem Generator zur Stromerzeugung war auch eine Solarzelle verbaut und wichtig für uns: Der Watermaker. Damit produzieren wir unser eigenes Süßwasser und müssen nicht immer in den Hafen, um Wasser aufzufüllen, was die Planung und Durchführung eines Tauch-Segeltrips wesentlich

Siegfried Krentz • Amselstr. 20 • 65428 Rüsselsheim

erleichtert. Ansonsten war alles an Board was man benötigt – und alles andere haben wir mitgebracht:



Der Vereinsbus vor der Einfahrt auf die Fähre

2 Grills vom Lotustyp – eine Riesenpfanne und natürlich der Glasdeckel, der sowohl auf die Pfanne als auch auf die Grills passt.

Da für den 2. Teil der Woche stärkerer Südwind vorhergesagt war, ging es zunächst nach Süden – direkt in Bucht von Lakka auf Paxos. Da wir keinen Wind hatten komplett unter Motor. Ziel war es am nächsten Tag einen Tauchgang in der Höhle „Alexander the Great“ vorzunehmen, wo es auch eine Luftkuppel gibt. Übernachtet wurde in der Bucht von Mongonisi. Hier war bereits das einzige Restaurant der Bucht geschlossen und für den Winter vorbereitet.

Am nächsten Morgen nutzten wir das schöne Wetter noch zum Schwimmen, bevor wir nach Poros aufgebrochen sind. In Poros hat uns dann ein Starkregen überfallen und wir ankerten in einer Bucht, die dem Hafen vorgelagert ist, unweit des Fähranlegers.

Siegfried Krentz • Amselstr. 20 • 65428 Rüsselsheim

Auf Einmal zog eine Gewitterfront über uns hinweg. Der Wind drehte um 180° und frischte in Boen auf 30-35 Knoten auf. Es bestand die Gefahr, dass der Anker sich löst und wir holten diesen ein. Im Dauerregen kämpfte Siggie gegen die Naturgewalten. Im Hafen selbst war kein Platz zum Anlegen mehr frei. Nach einer kurzen Überlegung wurde dann die Rückfahrt nach Mongonisi beschlossen. Dort wurde in der Bucht geankert. Genau in dem Moment als der Anker fest war und alles eigentlich abgeschlossen schien explodierte über dem Mast ein Blitz mit einer heftigen Detonation. Die Folge war ein teilweiser Ausfall der Elektronik: Der Strommesser ging nicht mehr, das Funkgerät piepste und viel Schlimmer – der Anemometer war defekt. Ein Telefonat mit der Segelbasis konnte keine Klärung bringen und so wurde die Reparatur auf den Crewwechsel am Samstag verschoben. Glücklicherweise hatte Siggie einen Hand-Anemometer dabei, so dass zumindest eine ungefähre Messung der Windgeschwindigkeit erfolgen konnte.



Beim Beladen des Katamarans.



1. Ankerbier.

Von Mongonisi machten wir einen Schlag aufs Festland – in die wunderschöne und pittoreske Stadt von Syvota. Etwas was man als klein und schnuckelig beschreiben würde. Vorab wurde natürlich noch ein Tauchgang gemacht an einem Dropp-Off.

Die Liegebüör im Hafen von Syvota war für griechische Verhältnisse ziemlich teuer – 40 EUR. Nichts im Vergleich zu Frankreich oder Italien – aber normalerweise bezahlt man in Griechenland für einen Katamaran nicht mehr als 10-20 EUR. Aber es hat sich gelohnt. Auf dem Weg Richtung Korfu Stadt wurde dann noch Ralf abgesetzt, der auf Korfu noch eine Woche im Hotel verlängert hat. Wir nutzten den herrlichen Südwind und segelten nach Nisis Vido – einer Insel direkt gegenüber von Korfu Stadt, wo man bei Südwind herrlich geschützt liegt. Von hier sind es nur noch 3 Seemeilen in die Marina Gouvia, wo die Schäden behoben werden sollten und wo auch der Crewwechsel stattfand.

Die Schäden konnten leider nicht alle behoben werden – speziell der Anemometer war weiterhin defekt – aber immerhin gelang der Crewwechsel.



Unser Boot in der Bucht.

Dorian und Familie mit Eva und Aaron kamen an Board – genauso wie Marianna und Carchi. Es wurde nochmal in der Marina übernachtet und in der Taverne zusammen Abend gegessen. Am nächsten Tag gab es immer noch Südwind und dieser wurde ausgenutzt, um nach Norden zu segeln. Übernachtet wurde ist Astrakaris. Dies war jedoch nur ein Zwischenstopp auf dem Weg zur Insel Othonoi, wo wir einen weiteren Tauchgang an „Siggi’s Wreck“ vornehmen wollten, welches wir vor 3 Jahren hier entdeckt haben. Und dies gelang vorzüglich – der Anker fiel genau neben das Wrack! Die Sicht war nicht ganz so gut, wie beim letzten Mal – aber es ist immer noch faszinierend und mit einer Länge von ca. 80m durchaus für mehrere Tauchgänge geeignet. Natürlich wurde auch wieder der Maschinenraum inspiziert. Von Othonoi ging es dann nach Erikoussa – wo wir im Hafen anlegten – diesmal kostenlos – alle Stromkästen waren schon abmontiert. Und die Einzige Taverne der Insel wurde von uns in Beschlag genommen.

Siegfried Krentz • Amselstr. 20 • 65428 Rüsselsheim

Richtig Action gab es im Hafen am Folgetag als die Mini-Fähre anlegte und Versorgungsmaterial anlandete.



Gemeinsames Essen in der Taverne

Siegfried Krentz • Amselstr. 20 • 65428 Rüsselsheim

Für uns viel dabei noch ein frisches und warmes Brot ab – direkt von der Fähre über den Händler an Board – kurze Wege....

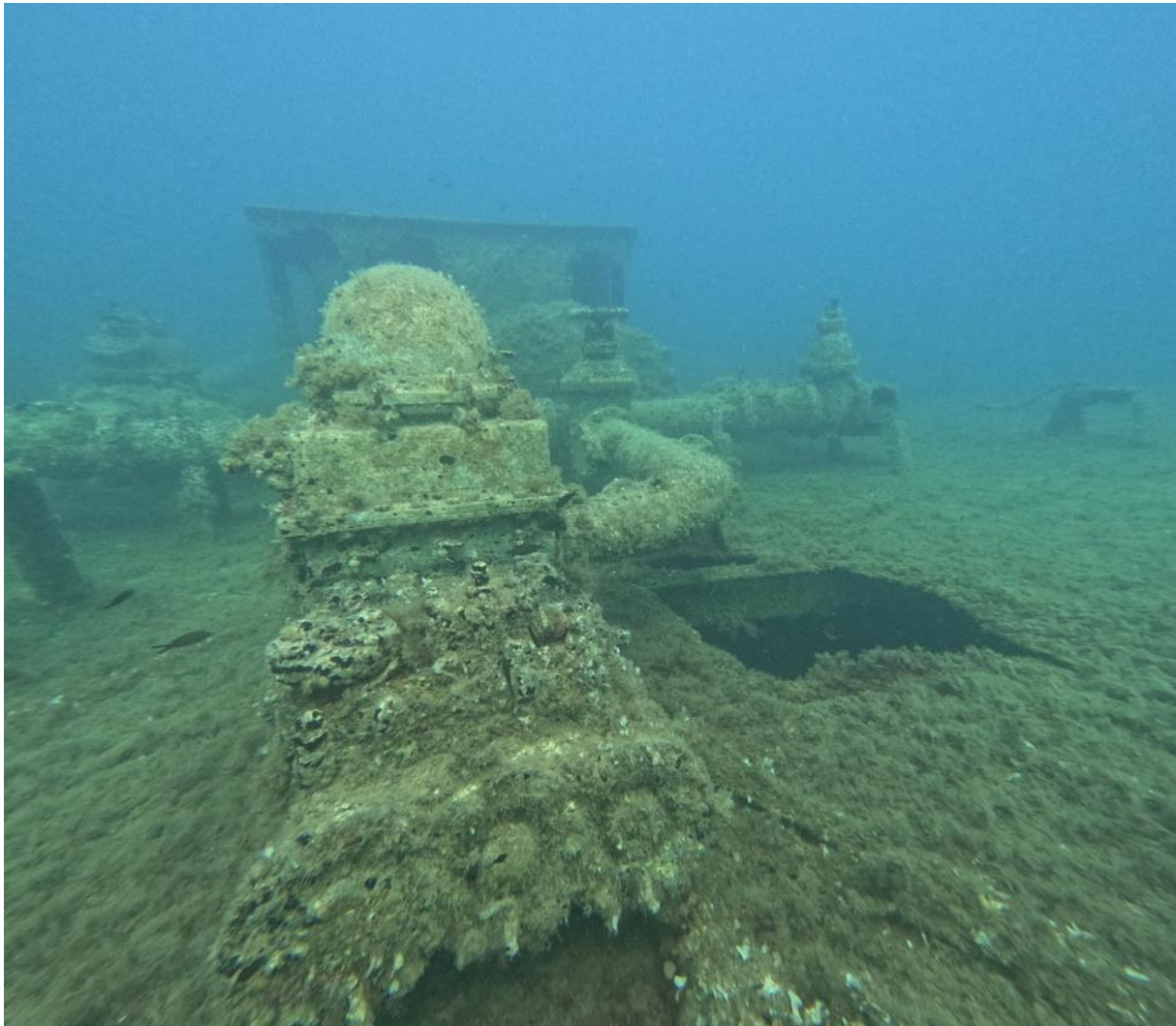


Die Kinder in der 2. Woche beim Spielen

Dann ging es auch schon wieder auf die Insel Korfu zurück – mit einem Stopp in Kassopeto. Vor 3 Jahren war die Taverne in der Bucht noch geöffnet – jetzt Ende Oktober war diese schon im Winterschlaf. Ein kurzer Gang und man ist auf der anderen Seite in der Marina mit einigen Geschäften und noch offenen Restaurants. Ja, Ende Oktober ist trotz bestem Wetter nicht mehr viel los am Mittelmeer. Immerhin hatten wir in der ersten Woche noch 25°C Wassertemperatur und selbst am letzten Tag – 28.10. noch 23°C. Erwartet hätte ich hier mindestens 2-3 Grad weniger. Und auch die Lufttemperatur lag immer zwischen 25-28°C tagsüber und nachts war es immer noch warm genug, um mit T-Shirt im Cockpit zu sitzen. Bis auf den einen Gewittertag hatten wir auch kaum Regen und wenn dann nur nachts. Der Klimawandel lässt sich auch von uns beobachten. Vor 20 Jahren war es noch frischer und wir

Siegfried Krentz • Amselstr. 20 • 65428 Rüsselsheim

waren auch auf kälteres Wetter eingestellt – aber natürlich nehmen wir die Wärme gerne mit – genauso wie die langen Klamotten, die damit nicht gewaschen werden müssen.



Wracktauchen in Othoni an „Siggi’s Wreck“

Die letzte Nacht vor der Rückkehr in den Hafen verbrachten wir dann nochmal in der Bucht von Nisis Vido genau gegenüber von Korfu Stadt. Hier konnte dann nochmal ausgiebig gebadet werden – wir waren auch wieder das einzige Boot. Toll – so nah an der Marina und trotzdem alleine.

Am nächsten Tag ging es dann zurück in die Mariana – zunächst Boot auftanken und dann die finale Parkposition finden. Und dann alles Equipment wieder im Bus verstauen – wenn alle anfassen geht dies schnell.

Siegfried Krentz • Amselstr. 20 • 65428 Rüsselsheim



Blick von Korfu Stadt auf unseren Ankerspot (Insel).



Blick auf Korfu Stadt mit dem Fort von der Fähre



Abendessen mit der Crew der 2. Woche und Ralf als Gast

Siegfried Krentz • Amselstr. 20 • 65428 Rüsselsheim

Dann blieb noch Zeit für ein Mittagessen. Siggie und Heike nahmen dann wieder die Fahrt mit dem Bus und den Fähren auf, während die Dai-Familie, Marianna und Carchi und Urs und Martina mit dem Flieger abreisten.

Da Boris und Shanta schon 1 Woche früher kamen blieben sie zum Ausgleich auch noch eine Woche länger....Eine tolle Tour hat damit wieder erfolgreich ihr Ende gefunden....

Anbei die geseelten und gefahrenen Meilen:

MEILEN	1. Woche	2. Woche	Total
Motor	75	75	150
Segel	20	30	50
Total	95	105	200

